

Adelbert von Chamisso

Peter Schlemihls wundersame Geschichte

LÖSUNGEN

EINLEITUNG

S.8 - Übung 1

1. C 2. C 3. C 4. C 5. A 6. A 7. C
8. C 9. C 10. B

KAPITEL 1

S.14 - Übung 1

1. R 2. F 3. F 4. R 5. F 6. R 7. F

S.14 - Übung 2

1. R 2. R 3. F 4. F 5. R 6. F

S.15 - Übung 3

freie Antwort

S.15 - Übung 4

1. F 2. R 3. F 4. F 5. R 6. F 7. F
8. R 9. R 10. R

S.16 - Übung 5

E	T	A	S	C	H	E	Ü
S	E	E	F	A	H	R	T
C	P	Z	E	L	T	M	E
H	P	I	H	A	Ü	S	L
A	I	M	Ü	L	G	O	E
T	C	M	G	Z	O	N	S
T	H	E	E	T	L	N	K
E	H	R	L	G	D	E	O
N	O	B	R	I	E	F	P

S.17 - Übung 6

- e Seefahrt (en)
- r Hafen ("en)
- r Brief (e)
- s Pflaster (-)
- s Teleskop (e)
- s Zelt (e)
- r Wunsch ("e)
- r Schatten (-)
- e Erlaubnis (se)
- s Glückssäckel (-)
- s Gras ("er)
- r Teppich (e)
- r Anblick (e)
- r Hügel (-)

S.17 - Übung 7

1. mit, in 2. aus 3. von 4. in 5. mit
6. in 7. in

KAPITEL 2

S.25 - Übung 1

1. R 2. F 3. R 4. R 5. F 6. F 7. R

S.25 - Übung 2

1. B 2. D 3. A 4. G 5. F 6. E 7. C



S.26 - Übung 3

1. A 2. B 3. A 4. C 5. B 6. A 7. C

S.26 - Übung 4

freie Antwort

S.27 - Übung 5

Präsens	Präteritum	Perfekt
wirft	warf	hat geworfen
ist	war	ist gewesen
liegt	lag	hat gelegen
ruft	rief	hat gerufen
findet	fand	hat gefunden
verbringt	verbrachte	hat verbrochen
beschreibt	beschrieb	hat beschrieben

S.27 - Übung 6

Er hat Bendel sehr sympathisch gefunden. Er hat den ganzen Tag in seinem Zimmer mit zahlreichen Schneidern, Schustern und Kaufleuten verbracht. Er hatte nämlich zu viele Goldmünzen und konnte sie nicht behalten. Dann hat er viele Edelsteine und andere Wertgegenstände gekauft. Er wollte eigentlich nicht mehr aus seinem Zimmer gehen. Er hatte Angst vor den Leuten. Aber am Abend ist er heimlich raus gegangen. Die Nacht war sehr hell: es war nämlich Vollmond. Mehrere Leute haben ihn und seinen fehlenden Schatten gesehen und er musste zurück in sein Zimmer. Er ist wieder traurig geworden und konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Den folgenden Tag hat er Bendel gerufen.

KAPITEL 3

S.33 - Übung 1

1. R 2. R 3. R 4. F 5. F 6. R 7. R

S.33 - Übung 2

1. A 2. B 3. B 4. C 5. C

S.34 - Übung 3

1. Auge 2. Nase 3. Ohr 4. Mund
5. Hals 6. Kopf 7. Rücken 8. Brust
9. Bauch 10. Hand 11. Finger
12. Bein 13. Knie 14. Fuß

S.34 - Übung 4

1. Gold 2. berühmten 3. falschen
4. Leiden 5. Herrn 6. intelligent
7. Zukunft

S.35 - Übung 5

1. erinnerte 2. interessiert
3. möglich 4. nachts 5. abends
6. Park 7. Mond 8. Schatten
9. nicht 10. ungläubig

S.35 - Übung 6

1. Ich möchte mit einem berühmten Maler sprechen.
2. Ich wagte mich wieder unter Menschen.
3. Die wunderschöne Fanny erinnerte sich nicht mehr an Schlemihl.
4. Fanny bemerkte nur ihren Schatten auf dem Boden.
5. Leider war Bendel nicht bei mir.
6. In Zukunft bin ich bestimmt nicht mehr so dumm.
7. Für einige Tage fuhren wir immer weiter.

KAPITEL 4

S.42 - Übung 1

1. R 2. F 3. F 4. R 5. F 6. F 7. F

S.42 - Übung 2

1. B 2. A 3. A 4. C 5. A 6. B 7. B

S.43 - Übung 3

1. D 2. F 3. A 4. G 5. C
6. B 7. E

S.44 - Übung 4

B, E, I, G, C, J, A, H, D, F

S.44 - Übung 5

1. wenig 2. jemand 3. allein
4. hässlich 5. schwach
6. nie 7. alt 8. unwichtig
9. schwierig 10. Lüge
11. traurig 12. bekommen

S.44 - Übung 6

1. für 2. in 3. für
4. aus, in 5. für 6. in
7. in

S.45 - Übung 7

freie Antwort

S.45 - Übung 8

128 Flaschen Wein und 164
Flaschen Bier.
25 Apfelkuchen, 37
Kirschkuchen, 43
Obstkuchen, 15
Schokoladentorten.
112 Flaschen Wasser.
26 kg Äpfel, 28 kg Birnen, 34
kg Bananen, 26 kg Pflirsiche
und 49 kg Kirschen.
45 kg Schinken, 25 kg Salami
und 87 kg Brot.

KAPITEL 5**S.52 - Übung 1**

1. R 2. F 3. F 4. R 5. R
6. F 7. F

S.52 - Übung 2

1. D 2. C 3. F 4. E 5. B 6. A

S.53 - Übung 3

1. ging, fragte 2. zeigte 3. wollte 4. hasste,
kaufte 5. zog

S.53 - Übung 4

frag!	fragt!	fragen Sie!
arbeite!	arbeitet!	arbeiten Sie!
hilf!	hilft!	helfen Sie!
sag!	sagt!	sagen Sie!
sei!	seid!	seien Sie!
unterschreibe!	unterschreibt!	unterschreiben Sie!
ruf!	ruft!	rufen Sie!
heirate!	heiratet!	heiraten Sie!

S.54 - Übung 5

- Bendel (nicht Schlemihl) und Rascal stritten...
- Schlemihls Schatten (nicht Wohnung) ...
- Für einen schattenlosen (nicht armen) Herrn...
- Mina (nicht Fanny) besuchen...
- Sie war traurig (nicht glücklich)...
- Ihr Vater (nicht ihr Bruder) ...
- Tochter (nicht meine Mutter)...
- In drei (nicht fünf) Tagen...
- heiratet Mina Rascal (nicht Bendel)...
- Schlemihl war verzweifelt (nicht müde)...
- im Wald (nicht durch die Stadt)...
- Schlemihl wollte seinen Schatten (nicht Goldmünze)...
- Seine Seele (nicht seine Blume)...

S.54 - Übung 6

1. ch 2. sch 3. SCH 4. ch 5. ch 6. SCH
7. ch 8. ch 9. ch 10. ch 11. SCH 12. ch*
*Ortographie: ig

KAPITEL 6**S.60 - Übung 1**

1. F 2. F 3. R 4. F 5. R 6. R

S.60 - Übung 2

1. C 2. B 3. C 4. A 5. B

S.61 - Übung 3

1. konnte 2. plötzlich 3. Weile
4. Schatten 5. mir 6. Nest
7. unsichtbar 8. nahm 9. weder
10. arme 11. glücklich 12. zurück

S.61 - Übung 4

- Ich will alleine sein und drei Tage auf dem Land bleiben./Ich wollte alleine sein und bin drei Tage auf dem Land geblieben.
- Nach einer Weile hält der Schatten plötzlich und sieht mich an./ Nach einer Weile hat der Schatten gehalten und hat mich angesehen.
- Ein Mensch hat.../ein Mensch hatte das unsichtbare Nest in seiner Hand.
- Dieser Mann kann.../ Dieser Mann konnte weder mich noch meinen Schatten finden.
- Ich erreiche die Stadt, aber kann niemanden sehen./Ich habe die Stadt erreicht, aber konnte niemanden sehen.
- Der graue Mann sitzt neben mir und wir beide haben einen Schatten./ Der graue Mann hat neben mir gesessen und wir beide hatten einen Schatten.

S.62 - Übung 5

1. w 2. w 3. f 4. v 5. f 6. w 7. W
8. f 9. v 10. W 11. V 12. v

S.62 - Übung 6

1. Schatten 2. Rasen 3. Seele
4. Mina 5. Heer 6. froh 7. erfahren

Dossier**S.66**

- „Die Brücke“ war eine Künstlergruppe, deren Gründer und Führer Ernst Ludwig Kirchner war.
Die Gruppe wurde zu einem Synonym für den deutschen Expressionismus.
- Weil Kirchner die *Chronik der Brücke* schrieb, die seine Kollegen zu subjektiv fanden.
- Weil er sich mit Zeichnungen, Ölbildern, Aquarellen, Lithographien, Holzschnitten und Holzskulpturen beschäftigte.
- Gesundheitsprobleme (einen Nervenzusammenbruch).
- Das Hauptthema der Holzschnitte zu *Peter Schlemihl* ist die Verzweiflung, die Einsamkeit und die Angst des Künstlers.
- Sein Werk war von Spontaneität, Einfachheit und absichtlicher Primitivität charakterisiert. Er wurde von vielen unterschiedlichen Künstlern beeinflusst, u.a. Dürer, Munch und van Gogh.
- Sein Stil war von intensiven, unnatürlichen Farben geprägt, weil er der Charakteristik der Farbe vertraute, indem er sie intensiviertere und Kontraste verstärkte.

KAPITEL 7

S.71 - Übung 1

1. R 2. R 3. F 4. F 5. R 6. F 7. F

S.71 - Übung 2

1. B 2. A 3. B 4. C

S.72 - Übung 3

1. in 2. am 3. aus 4. zwischen
5. von 6. nach 7. in

S.72 - Übung 4

1. mich 2. sich 3. dich 4. uns
5. euch 6. euch

S.72 - Übung 5

1. ü 2. u 3. u 4. ü 5. ü 6. u 7. u
8. ü 9. u 10. ü 11. ü 12. u

KAPITEL 8

S.78 - Übung 1

1. F 2. R 3. R 4. R 5. R 6. F 7. F

S.78 - Übung 2

trifft	hat getroffen
kommt	ist gekommen
spricht	hat gesprochen
denkt	hat gedacht
sieht	hat gesehen
geht	ist gegangen
hilft	hat geholfen

S.79 - Übung 3

1. dachte 2. akzeptierte, bekam
3. ritt, blieb 4. lachte, gab
5. zog 6. warf

S.79 - Übung 4

1. h 2. / 3. h 4. h 5. h 6. h 7. /

KAPITEL 9

S.84 - Übung 1

1. F 2. F 3. R 4. F 5. F 6. F

S.84 - Übung 2

A, D, B, F, G, E, C

S.84 - Übung 3

1. D 2. E 3. A 4. G 5. C 6. B 7. F

S.85 - Übung 4

freie Antwort

S.85 - Übung 5

1. Ich hatte Geld und einen Schatten.
2. Ich konnte glücklich sein.
3. Mina war bei mir und ich fühlte mich unschuldig.
4. In meinem Traum hatten Mina und Bendel einen Schatten.
5. Es war schon Morgen und ich konnte die Pferde abholen.
6. Der alte Bauer fragte: „Wieso haben Sie einen Schatten?“

KAPITEL 10

S.89 - Übung 1

1. R 2. R 3. F 4. R 5. R 6. F 7. F

S.89 - Übung 2

1. B 2. A 3. C 4. B 5. C

S.90 - Übung 3

2. Ich besuchte die Pyramiden und einige Tempel in Ägypten.
3. Ich sah die ganze Welt und machte viele neue Erfahrungen.
4. Mit den Pantoffeln über den Stiefeln konnte ich bremsen.
5. Damals war es in London und Paris immer neblig.

6. Ich konnte in aller Ruhe mein Studium fortsetzen.
7. Mein Hund wartete in meinem neuen Haus immer auf mich.

S.90 - Übung 4

1. Mein Schicksal zeigte mir nichts.
2. Ich war nicht sehr neugierig.
3. Es war unbequem (nicht bequem) und es gab nicht viel Raum (es gab wenig Raum).
4. Ich hatte kein großes Problem und wollte keine Lösung finden.
5. Jetzt konnte ich nicht einfach bremsen und nahe Gegenstände nicht leicht untersuchen.
6. Damals war es in London und Paris nicht immer neblig und das war ungünstig (nicht günstig) für mich.

S.90 - Übung 5

1. Ä 2. o 3. ö 4. ä 5. o 6. ä 7. ä
8. ü 9. o 10. ö

S.91 - Internetprojekt

1. Chamissoplatz: Berlin-Kreuzberg.
Chamissostraße: Berlin-Pankow
2. Monbijoupark, Berlin-Mitte
3. Friedhöfe vor dem Halleschen Tor,
E.T.A. Hoffmann, U-Bahnhof:
Mehringdamm
4. Chamisso-Grundschule, Berlin-
Reinickendorf
5. Das „Chamisso“ ist ein Weinlokal in der Willibald Alexis-Straße in Berlin-Kreuzberg. Es bietet deutsche, italienische und französische Küche an.

6. ja
7. "Mit den Augen des Fremden"
Adelbert von Chamisso — Dichter,
Naturwissenschaftler,
Weltreisender
29. August 2004 - 28. August
2005
8. Das Berlin-Museum und das
Jüdische Museum. Das
Restaurant in der Friedrichstr.
237 gibt es nicht mehr.

KAPITEL 11

S.97 - Übung 1

1. F 2. R 3. R 4. F 5. F 6. R 7. R

S.97 - Übung 2

1. C 2. B 3. A 4. B 5. A 6. C

S.98 - Übung 3

1. danach 2. plötzlich 3. Fieber
4. Fuß 5. Wand 6. Namen
7. Juden 8. Krankenhaus
9. Vaterstadt 10. Witwe

S.98 - Übung 4

1. in, in 2. an 3. in 4. in 5. an, mit
6. in, für 7. für

S.99 - Übung 5

freie Antwort

S.99 - Übung 6

1. F 2. D 3. A 4. I 5. B 6. H 7. E
8. C 9. G

Dossier

S. 102 - Übung 1

Ja:

Die Erscheinung einer Person in der Geschichte, die sich von dem Protagonisten trennt, sichtbar und von ihm unabhängig wird.

Der Doppelgänger erscheint als Schatten.

Der Doppelgänger hat etwas Teuflisches an sich.

Der Doppelgänger macht dem Protagonisten das Leben schwer.

Eine Krise entsteht auf Grund einer Liebesgeschichte.

Der Doppelgänger steht in Opposition zum Protagonisten.

Der Doppelgänger wird unheimlich/macht dem Protagonisten Angst/wird ein untrennbarer Gefährte/Gegner/Verfolger.

Nein:

Die Hauptperson will sich von dem Doppelgänger befreien/versucht den Doppelgänger zu ermorden.

Der Doppelgänger erscheint als Porträt/Spiegelbild/reale Person.

Übung 2

1. Er war ein Anhänger von Sigmund Freud.
2. Die moderne Wissenschaft und die Übermacht der Technik verursachen einen Identitätsverlust.
3. Weil sich das Individuum irgendwie schuldig fühlt oder sich seiner Gefühle schämt, die es in sich selbst nicht akzeptieren kann und sich weigert, die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Durch eine Doppelgängerfigur wird es leichter, sich von diesen nicht akzeptierbaren Gefühlen zu distanzieren.
4. Mit dem Thema des Narzissmus.
5. Weil sie ihre nicht akzeptierbaren Gefühle ihrem Doppelgänger zuweisen kann.
6. Entweder empfindet die Hauptperson Angst oder Ekel gegenüber sich selbst oder sie verliert ihren Schatten oder ihr Spiegelbild.
7. Sie ist eine Vorahnung des Todes.